

1. Einleitung: „Die Quelle aller Erkenntnis ist Gott - durch sein Wort“

- Brainstorming - Grundverständnis vom Menschen
verschiedene Schaubilder des Menschen aufschreiben:
 - a) Geist, Seele und Leib
 - b) Geist/Seele und Leib
 - c) Seele und Leib
 - d) andere

➔ Anspruch des Kurses:

Der Kurs erhebt nicht den Anspruch alle Fragen beantworten zu können und eine umfassende Lehre in der Kürze der Zeit aufzustellen, sondern die Werkzeuge zu geben um durch ein selbständiges Ringen mit dem Wort Gottes zu einer Position zu kommen! Ich will exemplarisch aufzeigen, wie wir die Bibel lesen und uns von ihr lehren und leiten lassen müssen.

➔ Woher wissen wir, wer wir sind?

- Die Quelle aller Erkenntnis ist Gott! Seine Offenbarung dem Menschen gegenüber finden wir in seinem Wort!
- Nicht in der Philosophie und auch nicht in der Wissenschaft und Medizin!

a. DICHOTOMIE (Zweiteilung oder Halbtteilung) oder TRICHOTOMIE (Dreiteilung)¹

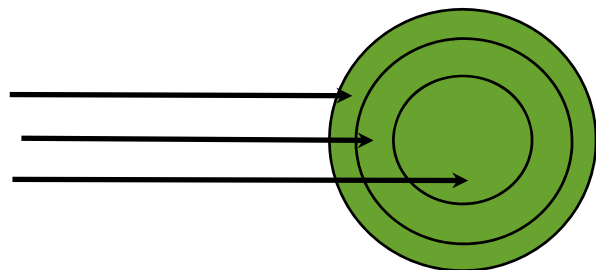
- „Irrige“ Vorstellung vom Menschen geprägt durch Plato (griech. Philosoph) und den griechischen Mythen (der Leib sei ein Gefängnis der Seele)
- Aufgenommen von Aristoteles (ein Schüler Platos: Teilung der Seele in zwei Bereiche 1) Tierseele und 2) Vernunftseele)
- Weiterentwickelt von Thomas von Aquin und in der römisch-katholischen Kirche zu einer Dreiteilung des Menschen

➔ Die Übernahme vieler Gläubigen aller Denominationen

1. **Leib / Körper** = gefallen und ein Gefängnis - vergänglich, böse
2. **Seele** = Die gefallene Natur des Menschen - gerichtet und verdorben
3. **Geist** = Der Bereich, der nach dem Sündenfall gestorben ist und wieder geboren werden muss, da wohnt Gott

➔ Andere Modelle wie z.B.:

4. **Leib** = Welt - Wahrnehmung
5. **Seele** = Selbst - Wahrnehmung
6. **Geist** = Gott - Wahrnehmung



¹ Hans Walter Wolff, *Anthropologie des AT*, S.21 oder Ryrie, *Die Bibel verstehen*, S. 229.

1. Die Lehre vom Menschen: „Das Ringen um ein biblisches Verständnis“

➔ Logisch oder biblisch? „Die Dreiteilung des Menschen“

Warum findet die trichotomische Lehre so großen Einklang bei Christen? Man meint, darin die Ebenbildlichkeit Gottes, nach der der Mensch geschaffen wurde, zu finden. Stimmt das? Gott ist einer und steht nicht in Spannung zu sich! Und was soll der „Leib“ sein? Oder was die „Seele“ und was der „Geist“? Das ist biblisch nicht haltbar.

➔ Vermeintliche biblische Belege:

Man findet Stellen, die diese Position vermeintlich stützen. Aber tun sie das wirklich? Zwei Beispiele:

✓ 1. Thessalonicher 5,23

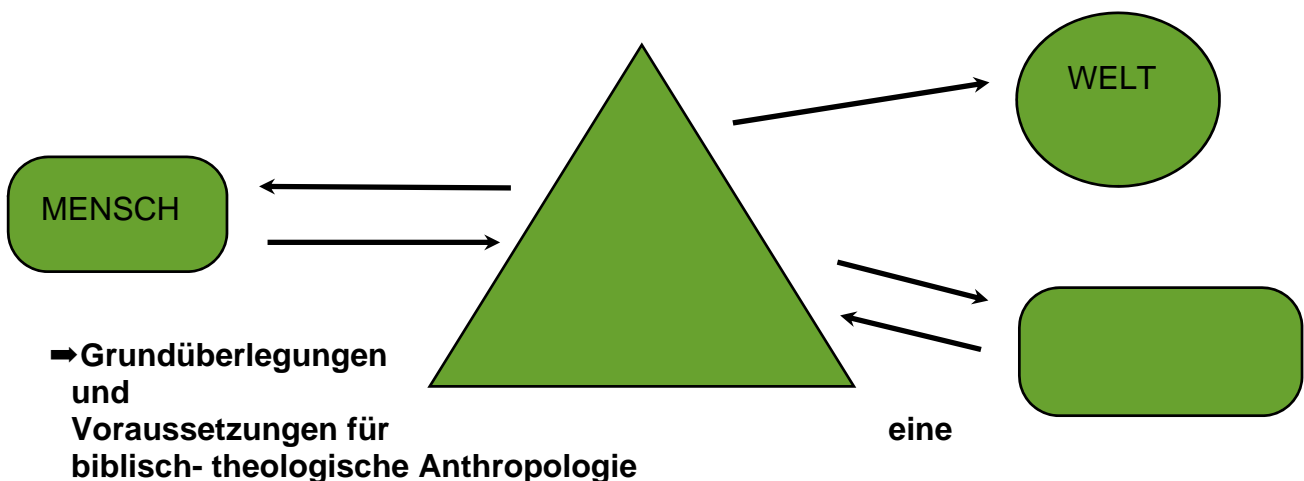
- Wichtig: Gott heiligt laut dieser Stelle alle „drei“ Teile, auch Leib und Seele, nicht nur den Geist!
- Es geht hier um Ganzheitlichkeit und nicht um eine Teilung

✓ Hebräer 4,12

- Kontext - Überführen von der Schrift her vom falschen Verständnis und sündigem Wandel
- Dem Text nach finden wir keine Dreiteilung sondern eine 6-Teilung:
 - Seele und 2) Geist
 - Gelenke und 4) Mark
 - 5) Gedanken und 6) Gesinnungen des Herzens
- Selbst wenn wir das in drei Gruppen teilen, finden wir keine Entsprechung vom Bild des Menschen als eine Dreiteilung
- In diesem Text geht es darum, dass nur Gott durch sein Wort diese Teilung vornehmen kann, und er tut es.

➔ Die biblische Sicht: *Psalm 139 als Einstieg!*

- Da Gott den Menschen schuf, und der Mensch sich auch nur von Gott her verstehen kann, müssen wir aus seinem Wort lernen!



1. **Die hebräische Sprache und ihr Denken**

✓ **Parallelismus**

- Austauschbarkeit der Begriffe mit dem Ziel die Verschiedenheit und die Vielfalt aufzuzeigen.
- **Ps. 84,3** = Seele und Herz und Leib
- **Spr. 18,15** = Herz und Ohr

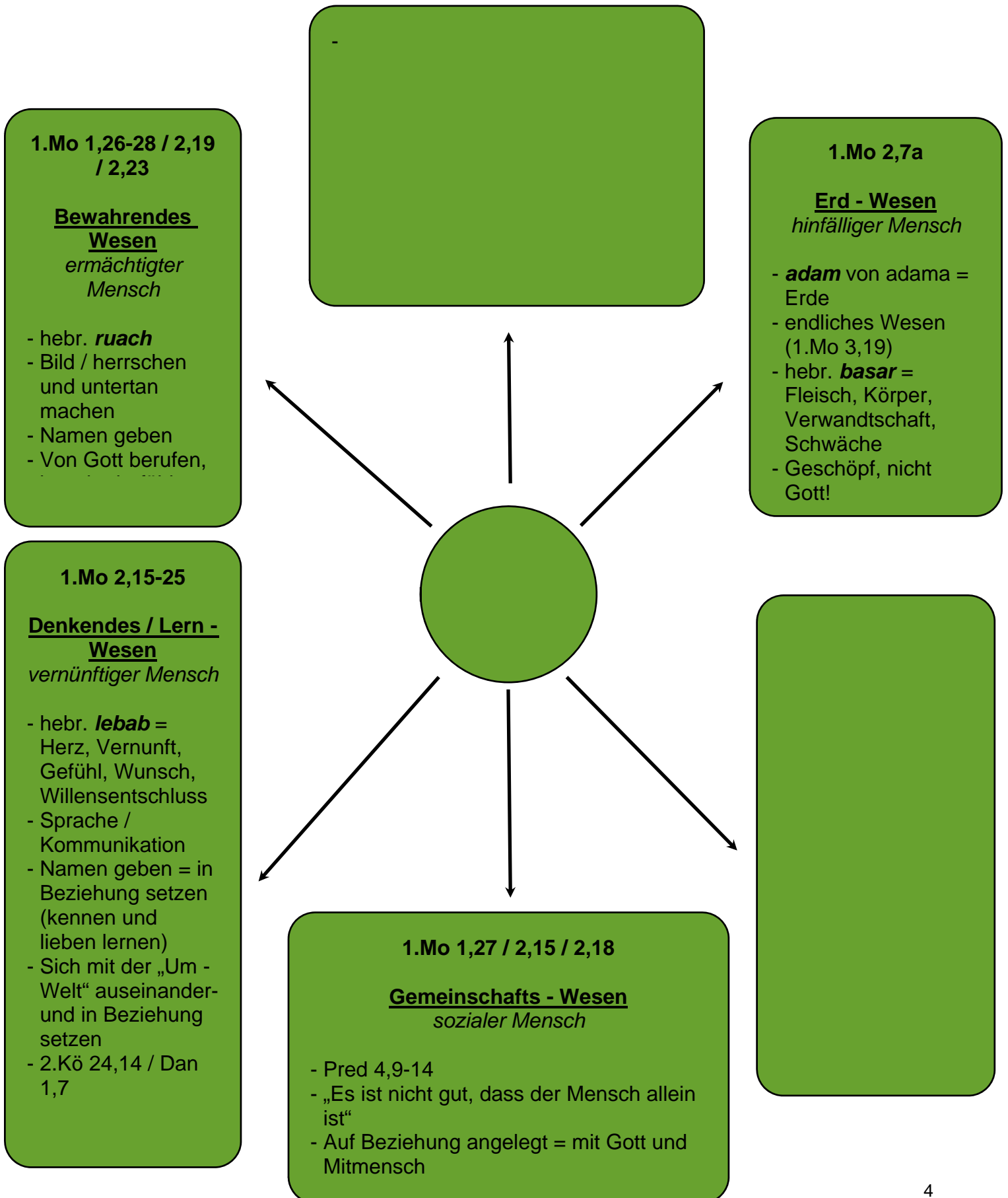
✓ **Synthetisches (verbindendes) Denken**

- Es geht um eine Entfaltung des Ganzen mit allen seinen Facetten und Aspekten
- Dies geschieht in einem synthetischen Denken!
- **Jes 52,7** = liebliche (schöne) Füße. Es geht nicht um „Modelfüße“ sondern um die Bereitschaft und schnelle Bewegung - in dem Falle eine gute Botschaft zu verkündigen (Vgl. Eph 6,15)
- Der Hebräer muss mit einem kleinen Wortschatz auskommen! So gebraucht er z.B. menschliche Körperteile um die Fülle feiner Nuancen und Aspekte zum Ausdruck zu bringen
- **5.Mo 8,17** und **Ri 7,2** = Hand für die Fähigkeit und Hochmut des Menschen

2. **Parallelismus und synthetisches Denken als ganzheitliche Schau des bibl. Menschenbildes:**

- Ein Puzzle, das sich zusammenfügt und ein Ganzes ergibt in AT - NT
- 1.Petr 1,9; 1,22; 2,11; 2,25; 4,19 und Gal 5,17
- Phil 1,27
- Betonung der EINHEIT des Menschen
- Betonung der VIELFALT des Menschen

2. Die Lehre vom Menschen: „Wesen, Bestimmung und Neu-Schöpfung“ a. Der Mensch und sein vielfältiges Wesen: „Die Einheit in der Vielfalt“



b. biblisch- theologische Betrachtungen der einzelnen Aspekte des Menschen

1. Erd - Wesen: „Der hinfällige Mensch“

- **1.Mo 2,7a = Ausgangsvers**
- **adam** von **adama** = Erdling oder „von der Erde genommen“
- Der Mensch ist zuerst mal Erde!
- Er ist aus ihr geformt und besteht so aus Kalk, Wasser, Phosphor und anderen chemischen Elementen.
- Berechnung des materiellen Wertes: nur wenige Euro
- Mit dieser Definition wird uns etwas ganz Wichtiges und Grundlegendes gezeigt, was der Mensch nicht vergessen darf: Er ist ein ENDLICHES und somit HINFÄLLIGES Wesen!
- **Ps. 90!**
- Wenn die Bibel in dem Zusammenhang von der Endlichkeit und Vergänglichkeit des Menschen spricht, dann spricht sie oft auch von „Fleisch“
- hebr. „**basar**“
- So auch in **1.Mo 3,19** = Der Mensch, der wieder zu Erde / Staub wird
- Das hat Auswirkungen auf den Gebrauch des Terminus „Fleisch“ im Kontext der Bibel!
 - Beschneidung am „Fleisch“ - Vgl. **1.Mo 17,11.14**
 - Fleisch als gefallene Natur bei Paulus Vgl. **Röm 7**
- **EXKURS: „Der freie Wille des Menschen“**
 - Das Problem ist nicht das Wollen, sondern das Nicht-Können!
 - Christus ist gekommen in der Schwachheit des Fleisches **Röm 1,3** und **8,3**
 - auch **1.Joh 4,2** und **2.Joh 7**
- Das Fleisch ist auf die Lebenskraft Gottes angewiesen. Ohne den Lebensatem „Odem“ Gottes stirbt das „Fleisch“ und kann nicht existieren bzw. lebendig sein! Vgl. **Hi 34,14** und **1.Mo 6,3** und **1.Mo 3,19**
- Mit Fleisch = hebr. basar, meint die Bibel *Kraftlosigkeit* und *Sterblichkeit* des Geschöpfes durch seine *Schwäche in der Treue im Gehorsam* gegenüber dem Willen Gottes ist (Vgl. Hans Walter Wolff, Anthropologie des AT, S.56)
- Ist das alles? Nein, das ist nur ein Aspekt des Menschen! Gehen wir einen Schritt weiter!

2. Lebe - Wesen: „Der bedürftige Mensch“

- **1.Mo 2,7b = Ausgangsvers**
- Diese Stelle ist nicht im griech. Sinne von Materie und Geist zu verstehen (Vgl. Ketting, *Wer bist du Adam*, S.2.)
- Diese Stelle sagt uns, dass der Mensch ein Lebewesen wird!
- Der Mensch **ist** eine „lebendige - Seele“ und **nicht hat** eine!!!
- Was meint dieser Vers damit?

- hebr. **näphäsch**
- griech. **psyche**
- dt. **Seele**
- Aber in der Bibel ein sehr umfangreicher Gebrauch des Begriffs!
- Zusammenfassend geht es an dieser Stelle um die Bedürftigkeit des Menschen vor Gott!
- Gott machte, dass die „Materie“ zu „leben“ begann
- Ohne Gottes Leben schaffenden und erhaltenden „Odem“ kann der Mensch nicht leben! Vgl. Christus, der Erhalter des Lebens (**Röm 11,36** oder **Hebr 1,3!**)
- **Exkurs: „näphäsch im AT“**
 - **Kehle** = Als Organ der Nahrungsaufnahme (Vgl. **Ps 107,5,9** / **4.Mo 11, 5-6**) oder der Atmung (Vgl. **1.Mo 35,18**, als Rahel der Atem = näphäsch ausging)
 - **Hals** = auch für den äußeren Hals, dem es ums Über - Leben geht (Vgl. **Ps 105,18**)
 - **Begehren** = Begehren nach Nahrung, Luft, Leben (Vgl. **Ps 42,2** „Wie eine Hirschkuh lechzt nach Wasserbächen, so lechzt meine Seele nach dir, o Gott!“) So bedeutet in **5.Mo 6,5** „Du sollt Gott... mit deiner ganzen Seele lieben“ = dass der Mensch sich Gott mit allen *seinen Wünschen* und all seinem *sehnsüchtigen Begehren* zuwenden und ihn lieben soll, die Liebe zu dem einen Gott, der das Leben gibt und erhält! (Vgl. HWW, S.35)
 - **Seele** = Das führt zu der Bedeutung, die uns am meisten bekannt ist, als Sitz von *Empfindungen* und Gemütszuständen (**Hi 30,25; Ps 6,3; Ps 42,6,12**; usw.) Die Seele als Bereich *emotionaler seelischer Regungen*, die Bedürftigkeit des Menschen ausdrücken
 - **Leben** = Das führt dazu, dass näphäsch das Leben des Menschen selbst bezeichnen kann! Vgl. **Spr 8,35-36** „Denn wer mich findet, hat Leben gefunden, Gefallen erlangt von dem HERRN. Wer mich aber verfehlt, tut sich selbst Gewalt an (o. vergewaltigt seine näphäsch). Alle, die mich hassen, lieben den Tod“
Bittet der Mensch um sein Leben, bittet er um die näphäsch (Vgl. **2.Kö 1,13** bittet er um den Tod, so sagt er „nimm meine näphäsch“ (Vgl. **Jon 4,3**)
 - **Blut** = So wird mit näphäsch Leben verstanden, und von daher auch in Verbindung mit Blut gebracht! **1.Mo 12,23** oder **3.Mo 17,11** „Denn die Seele des Fleisches ist im Blut, und ich selbst habe es euch auf den Altar gegeben, Sühnung für eure Seelen (näphäsch) zu erwirken. Denn das Blut ist es, das Sühnung tut durch die Seele <in ihm>.“
 - **Personen** = Das führt weiter dazu, dass so der ganze Menschen als Seele bezeichnet wird. Und das in all seiner Bedürftigkeit und Vitalität. Vgl. **3.Mo 23,30** oder **1.Mo 46,15.18.22.25**. so auch **1.Mo 2,7!** Vgl. HWW, S43!

- **Alles zusammen** = der bedürftige Mensch!

„Also ein Mensch als das einzelne Lebewesen gekennzeichnet, das das Leben weder aus sich selbst gewonnen hat noch erhalten kann, sondern da in vitalem Begehren auf Leben aus ist, wie die Kehle als Organ der Nahrungsaufnahme und des Atmens und der Hals als der besondere gefährdete Körperteil verdeutlichen. Zeigt so nâphâsch vor allem den Menschen in seiner Bedürftigkeit und Begehrlichkeit, so schließt das seine emotionale Erregbarkeit und Verletzlichkeit ein.“ (HWW, S.47)

Zitat HWW, S40: „bleibt zu beobachten, dass der nâphâsch nie die Bedeutung eines im Unterschied zum leiblichen Leben unzerstörbaren Daseinskerns zukommt, der auch getrennt von ihm existieren könnte. Wenn von Ausgang der nâphâsch oder ihrer „Rückkehr“ gesprochen wird, so liegt dem die konkrete Vorstellung von Aufhören und Wiedereinsetzen der Atmung zugrunde.“ (Vgl. 1.Mo 35,18)

- Ist das der Mensch? Nein, das ist ein weiterer Aspekt!
- Bisher sahen wir seine Hinfälligkeit und seine Bedürftigkeit!
- Gerade seine Bedürftigkeit wird am nächsten Aspekt noch deutlicher!

3. Gemeinschafts - Wesen: „**Der soziale - Mensch**“

- **1.Mo 1,27 und 2,18-25 = Ausgangsverse**
- Auf Gemeinschaft ausgelegt - Mann und Frau
- „Es ist nicht gut dass der Mensch allein ist“
- Vgl. **Prd. 4,9-14**
- Ein Bild auf Christus und die Gemeinde Vgl. **Eph 1,22-23** und **Eph 5,23-32**

4. Denk und Lern - Wesen: „**Der vernünftige Mensch**“

- **1.Mo 2,15-25 = Ausgangsverse**
- Denken und Sprache sind eng miteinander verbunden
- Gott teilt sich mit! „*Und Gott der Herr gebot und sprach*“ (**1.Mo 2,15**)
- Die Welt um uns herum zu ordnen und kennen zu lernen
- Namen geben = sich mit etwas in Verbindung setzen, auseinander setzen
- Den Willen Gottes kennen lernen und kennen!
- **Erkenntnis** als die Grundlage für Gemeinschaft und Liebe! (Vgl. **Eph 1,17-18** und **Eph 3,14-21** und **1.Joh 4,7-10**)
- In diesem Zusammenhang wird in der Bibel das **Herz** hebr. **leb** oder **lebab** gebracht!
- Herz als Sitz für die Vernunft des Menschen
- An dieser Stelle können wir von dem Geist des Menschen reden!
- Wenn die Bibel davon spricht, dass Gott uns ein „neues Herz“ geben wird, dann bedeutet es Erkenntnis Gottes und daraus folgende Willensübereinstimmung mit Gott. Vgl. **Röm 12,1-2**

➔ Exkurs: „**leb oder lebab im AT**“

1. **Herz** = Als Sitz der unendlichen und unergründlichen Tiefe (Vgl. **Jona 2,4** oder **1.Kor 2,9f.**) So steht das Herz für das Unzugängliche und Verborgene schlechthin und steht für das Gegenteil von der äußeren Erscheinung! Vgl. **1.Sam 16,7** So ist die Tätigkeit des Herzens von geistiger Art. Das zeigt sich in den folgenden Aspekten.
2. **Gefühle und Wünsche** = Sensibilität und Emotionalität wie Freude und Kummer und überschneidet sich mit der Seele. Das, was wir bei nâphâsch fanden, finden wir auch beim Herzen.

3. **Vernunft / Einsicht** = Auch wenn Gefühle dem Herzen zugeschrieben werden, ist es nicht so, dass der Mensch rein von Gefühlen bestimmt wird. Dem Herzen wird der Sitz von Vernunft und Verstand zugeschrieben. (Vgl **5.Mo 29,3; Spr 15,14; Ps 90,12**) Damit ist der Neue Bund verbunden (**Jer 31** und **Hes 36**)
4. **Willensentschluss** = Aus der Vernunft, die mit Erkenntnis verbunden ist, folgen Willensentscheidungen. **5.Mo 6,5**: „Gott vom ganzem Herzen lieben“ heißt, mit bewusster Willenshingabe sein Denken und somit auch sein Gehorsam auf Gott ausrichten. So hängt das Herz eng mit **Gehorsam** zusammen. Damit ist die Beschneidung des Herzens eine Reinigung und Erneuerung des Herzens! (**Hes 36!**)
5. **„Herz Gottes“ = Der tiefe und verborgene Wille Gottes, aus dem all seine Entscheidungen und Handlungen kommen.**

5. Bewahrendes - Wesen: „Der ermächtigte Mensch“

✓ **Herrschen über die Schöpfung = Überwinden!**

- **1.Mo 1,26 und 1.Mo 2,19.23** = Ausgangsverse
 - **Ps 8**
 - **Ps 110,1**
 - **Mt 21,16**
 - **Hebr 2,6-8**
 - **1.Kor 15,27**
 - **Eph 1,22**
 - Was beinhaltet dieser Auftrag? Die ganze Schöpfung? - Ja, somit auch über die Engel = Satan = kriechende Tiere des Feldes! Vgl. **1.Mo 3,1** und **3,14**
 - Das, was der erste Mensch zu leisten nicht fähig war, hat Gott durch den „zweiten“ vollbracht! **Jesus Christus!**
 - Sieg über den Satan - **Offb 12** und **Offb 20** - **Mt 12,28-30** - **Lk 10,17-23**
 - **Die ganze Offenbarung zeigt diese Herrschaft JESU! exemplarisch Offb 1,9-20**
 - **„Herrschen“** auch in der Familie als **„Haupt“** -> Wird in dem Zusammenhang mit Namen geben gebraucht -> Adam gibt der Eva ihren Namen
 - Vgl. Namen und Herrschaft bei **2.Kön 24,14** und **Daniel** und seine Freunde bei Nebukadnezar
 - Aber auch Namen geben bei Jesus = Kephas - Petrus / Donnersöhne
- ➔ **Diese Herrschaft hat zwei Aspekte!**
- *dienend* = vgl. bei Jesus! **Joh 13**
 - *bewahrend* = vgl. Jesus und sein Auftrag **Mt 28,16-20**

✓ **Dienen und Bewahren = Gehorsam!**

- **1.Mo 2,15**
- **Dienen** = von Gott erwählt, erlöst und geheiligt, damit wir ihm dienen! Vgl. **2.Mo 7,26** - **5.Mo 10,12** - **1Thes 1,9** - **Offb 7,15** und **Offb 22,3**
- Der erste Mensch sollte Gott dienen, indem er das bewahrte, was Gott ihm anvertraut hat!

- **Bewahren** = Der erste Mensch war auch dazu nicht im Stande! Darum sandte Gott Jesus im „Fleisch“ in der Gestalt eines Menschen, damit er auch das erfüllte!
- Vgl. **Mt 5,17**
- Vgl. **Röm 5,19**

✓ **Lobpreis und Anbetung = Verherrlichung!**

- Das ist Verherrlichung!
- Das ist wahrer Gottesdienst!
- Vgl. **Röm 12,1-2**
- Vgl. **Eph 1,1-14**

6. Sterbliches Wesen: „Der gefallene Mensch“

- **1.Mo 2, 15-17 und 3,1-24** = Ausgangsverse
- **Röm 5,12-21**
- **Eph 2, 1-3 und 4,17-19**
- **2.Kor 4,3-6**
- *Tod - was bedeutet geistlicher Tod?*
- *Wie viele Tode gibt es nach der Schrift? **Offb 20***

7. Geistliches - Wesen: „Der wiedergeborene Mensch“

- **1.Kor 15,44-50**
- **Joh 3,5-12**
- **Eph 2,4-10**
- **Röm 8,1-17**
- Eine neue Kreatur = **2.Kor 5,17! Gal 6,15**

Exkurs: Bestimmung und Auftrag: „Zum Lob seiner Herrlichkeit“

- **Eph 1,3-14**